

Offener Brief der Baselbieter Jungparteien an die SVP Baselland und die junge SVP Baselland

An die Parteileitung der SVP Baselland,
an den Vorstand der jungen SVP Baselland,

Wir, die Jungparteien aus dem ganzen politischen Spektrum, machen uns grosse Sorgen über das Erstarken von rechtsextremen Gruppen. Dementsprechend schockiert waren wir, als bekannt wurde, dass ihr Mitglied Sarah Regez letztes Jahr an einem Geheimgespräch mit Mitgliedern der rechtsextremen "Jungen Tat" und dem führenden österreichischen Rechtsextremisten Martin Sellner teilgenommen hat. Es ist wesentlich, eine gründliche Untersuchung der Geschehnisse durchzuführen und die Forderungen konsequent umzusetzen. Sarah Regez hat selbst begonnen, die Begrifflichkeiten dieser Rechtsextremen öffentlich zu verwenden. Beispielsweise unterstützt sie das faschistoide Konzept der Remigration, welches die Vertreibung und Deportation von migrierten Menschen bedeutet. Das verurteilen wir aufs Schärfste. Solche Verbindungen sind mit Demokratie, Rechtsstaat und den Werten der SVP unvereinbar und die Geschehnisse müssen untersucht werden. Das anerkennen auch verschiedene Sektionen der jungen SVP. Diese klare Positionierung begrüßen wir und unterstützen die Forderungen. Unsere Demokratie basiert auf Respekt und Offenheit. Diese Werte teilen wir alle.

Zunehmend nimmt Sarah Regez innerhalb der Partei strategische Ämter ein. Auch gelang es ihr an den Landrats- und Nationalratswahlen den Platz als erste Nachrückende einzunehmen. Zu diesem Zeitpunkt war das Geheimgespräch noch nicht bekannt. So konnte Sarah Regez bei ihrer Kandidatur von dem vernünftigen Ruf der Baselbieter SVP und zahlreichen SVP Stimmen profitieren. Ein Geheimgespräch mit Rechtsextremen aus dem In- und Ausland steht dazu im krassen Gegensatz und ist mit Demokratie, Rechtsstaat und dem Parteiprogramm der SVP unvereinbar. Wenn die SVP Baselland diese Unvereinbarkeit anerkennt und sich von den rechtsextremen Gruppen distanziert, sollte sie Sarah Regez dazu auffordern, auf ihre Nachrückplätze für den National- und Landrat zu verzichten.

Die SVP Baselland muss überdenken, ob das gefährliche Gedankengut von Sarah Regez bei der SVP Platz hat und in den wichtigsten Mandanten unserer Demokratie Einsitz nehmen soll.

Auch in der jungen SVP hat Sarah Regez Führungspositionen inne. Wir fordern die junge SVP Baselland dazu auf, sich ebenfalls zum Schreiben der besorgten Sektionen der jungen SVP zu bekennen und dessen Forderungen auf kantonaler Ebene umzusetzen. Ein Rücktritt oder Ausschluss aus dem Vorstand der jungen SVP Baselland muss in Betracht gezogen werden.

Als junge Menschen machen wir uns grosse Sorgen um ein Erstarken des gefährlichen Rechtsextremismus in unserem Kanton. Deshalb bitten wir Sie, ihre Verantwortung als wählerstärkste Partei wahrzunehmen, indem Sie sich klar davon abgrenzen, und ein Paktieren mit Rechtsextremen nicht tolerieren.

In Sorge um Demokratie und Rechtsstaat,
die Präsidien der Jungparteien:
JUSO, Jgb, JEVP, Jungfreisinnige, JGLP, Die Junge Mitte.

